

413  
Leipzig, d. 26.9.1939

Lieber gelehrter Herr Professor!

Aufbei dank ich Ihnen dem Wunsch von „Feldweibel“ Hermann Juringal nat.  
sorgsam die bittingende Korrektur und zugleich seine herzlichsten Grüße aus  
dem Feld. Es geht ihm gut, und er ist noch nicht in Gefahr. Seine Feldarbeit  
ist: Feldpost Nr 32191, Sammelstelle Dresden. Auser Untersuchung  
wird nun infolge des Krieges noch eine starke Verzögerung erleiden, aber  
ich hoffe bestimmt, daß wir es durchführen können. Was an und liegt wird ge-  
schehen. Die Planets-Ausgabe habe ich fertig, bis auf einige wenige Seiten bin  
beim Dr. Moste war ich mir sehr annehmend, soweit es möglich ist.  
Ich selbst bin seit 8 Tagen meinem Wunsch gemäß im Dienst an der kaiser-  
lichen Universitätsbibliothek und daher in meiner <sup>freien</sup> Arbeitszeit allzeit bei,  
besonders, hoffe aber, wie gesagt, an Juringal statt, wie er wünscht, mich auch  
der Editionen annehmen zu können. Möchte über ihnen ein günstiger Ge-  
schick walten, als über meiner ersten Edition Konrad von Magdeburg, die im  
Kriegsjahr 1914 erschien! Ich verbinde damit meine Wünsche für den Fort-  
gang der Arbeiten der Mon. Germ. überaus, trotz der festen Zeiten, und  
hoffe insbesondere, daß Sie, verehrtester Herr Professor, diese Arbeiten dan-  
kenswert erhalten bleiben mögen.

Mit den besten Wünschen für Ihr gesündliches Wohlergehen grüßt Sie bestens

Ihr ergebener

Rudolf Pfeiffer.